

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873**

26 (1.3.1873)

# Durlacher Wochenblatt.

Nr. 26.

Samstag den 1. März

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich 1 fl. 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Für das I. Quartal des Schwurgerichts in Karlsruhe sind aus Stadt und Bezirk Durlach folgende Herten als Geschworene gezogen worden: Fabrikant Leopold Morlock in Durlach, Landwirth Wilhelm Leig in Aue. Zum Schwurgerichtspräsidenten ist Hr. Direktor v. Eißler und zu dessen Stellvertreter Hr. Kreisgerichtsrath Bohm ernannt; die Sitzungen beginnen am 26. März, Vormittags 9 Uhr, es kommen etwa 4 Fälle zur Verhandlung, welche in zwei, höchstens drei Tagen ihre Erledigung finden werden.

In Mannheim hat der Inhaber eines Ansbach-Gunzenhauener Poeses dieser Tage die zufällige Entdeckung gemacht, daß schon vor zwei Jahren ein Gewinn von fl. 8000 auf daselbe entfallen war.

### Deutsches Reich.

Die Preußen können stolz auf ihren geordneten Finanzhaushalt sein. Es hat überall im Lande einen guten Eindruck gemacht, als der Finanzminister erklärte, er habe in dem verflohenen Jahr wenigstens einen Ueberschuß von 20 Mill. Thalern und wohl noch mehr. Es ist nun die Frage, wie ist dieser Ueberschuß wohl am Besten zu verwenden? Wer Schulden abzahlt, verbißert seine Güter, sagt ein altes Sprichwort. Ein zweiter Vorschlag geht dahin, noch größere Summen als seither zu Vorkriegszwecken zu verwenden. Für das Militär werden auch noch mehr Ausgaben zu bestreiten sein. Auch dazu könnte ein Theil verwendet werden, wenn man den Steuerdruck etwas erleichterte.

Laske's Rede gegen Wagner u. Genossen ist bereits in 20,000 Exemplaren verkauft und noch immer werden neue Auflagen veranstaltet. Es ist das ein sicheres Zeugniß, daß das Publikum sich dafür interessiert und einen wahren Widerwillen gegen das betrügerische Ausbeutungssystem hat, das in der neuesten Zeit eine so bedenkliche Ausdehnung gewonnen hat.

In Landshut ist dieser Tage eines der bellagendstwerthesten Opfer des Krieges gestorben. Es ist dies der ehemalige Soldat des 2. bayer. Infanterie-Regiments Johann Staudinger aus Spltsdorf. Derselbe wurde nach dem Einzuge in Toul, am Abend des 26. September 1870, während er mit zweien seiner Kameraden einen Spaziergang durch die Straßen machte, plötzlich von einem Fenster herab mit Schwefelsäure übergossen und auf das Fürchterlichste verbrannt. Seine zwei Kameraden erlitten in Folge dessen nach kurzer Zeit den Tod; der Unglückliche dagegen hat sein Leiden nahezu dritthalb Jahre getragen, ehe ihm die Erldigungstunde schlug.

Köln, 22. Februar. Sicherem Vernehmen nach befindet sich bei den Vorschlägen des Kölner Domkapitels für die üblicherweise auf die neue große Domglocke zu prägenden Denksprüche nebst mehreren lateinischen Versen rein kirchlicher Bedeutung das nachfolgende, dem Reichswappen angeschlossene Gedicht, welches den Ton der neuen Glocke wohl richtig treffen wird:

Die Kaiserlocke heiß ich,  
Des Kaisers Ehren preis' ich;  
Auf heil'ger Warte steh' ich,  
Dem Deutschen Reich' ersteh' ich,  
Daß Fried' und Wehr  
Ihm Gott bescheer!  
Ich ruf' aus Donnermunde  
Des Umschwungs Segenbunde,  
Des Tages Ordnung schalle,  
Des Tages Ordnung schalle,  
Durch Deutschland widerhalle:  
Gedent fortan,  
Was Gott gethan!

Geheilt zu Todeswaffen  
Hatt' mich der Feind geschossen;  
Gedent mich hebt zur Wolle  
Die Lust am eignen Volke,  
In jedem Klang  
Der Einheit Sang!  
Soll hüten Eufeln klingen,  
Der Väter Segen bringen,  
Die einst mir hochtend steben,  
Will ihrer werth ich sehn,  
In Gottes Hand  
Das Vaterland!

— Eines der schönsten Blätter in der deutschen Geschichte füllen die Leistungen der deutschen Vereine zur Pflege deutscher Krieger 1870—71. Die eingegangenen Gaben belaufen sich an baarem Gelde auf 12,973,000 Thlr., wozu Naturalgaben im Werthe von 5,258,000 Thlr. und freiwillige Eisenbahnleistungen im Betrage von 449,000 Thlr. hinzugezogen sind, so daß die Gesamtsumme der durch die vorerwähnten Vereine erwirkten Hilfeleistungen sich demnach auf 18,686,000 Thlr. berechnet. Von den baaren Beiträgen kommen davon 10,274,000 Thlr. auf Deutschland und 2,498,000 Thlr. auf die im Auslande lebenden Deutschen, davon allein 1,108,000 Thlr. auf Amerika. Die Spezialrechnungen einer ganzen Reihe von Vereinen stellen sich jedoch beträchtlich höher, als die erste Rechnungslegung nur betragen hatte und belaufen sich diese Ueberschüsse z. B. für die badischen und bayerischen Vereine allein auf 656,000 Thlr., so daß die Gesamteinnahmen nahezu auf 20 Millionen geschätzt werden können. Es sind indeß hienunter die zahllosen Leistungen einzelner Personen, Bezirksvereine, Genossenschaften und Corporationen für die von ihnen errichteten Privatalazette und überhaupt die nicht durch die vorgenannten Vereine gesammelten und verwendeten Spenden nicht mit einbegriffen und bleibt mit Einschluß dieser Thätigkeit das Gesamtergebniß der von der deutschen Nation dem letzten Kriege zugewendeten Geld- und anderen Beiträge sicher nicht unter 25 bis 30 Millionen Thaler zu veranschlagen. Wahrscheinlich riefen sich dafür aber auch die den im Felde stehenden deutschen Heeren zugewendeten Unterstützungen, wobei in Betreff der einzelnen Zahlenangaben jedoch wiederum nur über die Hilfeleistungen der vorgenannten Vereine die genauen Ermittelungen vorliegen. Es sind der deutschen Armee von denselben nachgesendet worden 1,330,000 Leinwand und 740,000 wollene Hemden, 1,089,000 Leibbinden, 3,068,000 Paar Strümpfe, 47,000 Paar Unterhosen, 167,000 wollene Decken, 4,729,000 Compressen, 3,383,000 Verbandbinden verschiedener Art, 961,000 Verbandtücher, 492,000 Pfund Charpie, 937,000 Pfund Schinken, 5,802,000 Pfund Hülsenfrüchte, 2,000,000 Eier, 362,000 Pfund Kaffee 447,000 Pfund Zucker, 2,366,000 Flaschen Wein und Spirituosen und in dem gleichen ungeheuren Verhältniß noch eine lange Reihe anderer Bedürfnisse. Die Zahl der durch diese Vereine errichteten Privatalazette hat in Bayern allein 402, in Berlin 36, in der Rheinprovinz 97, in Baden 103, in Hessen 71 betragen, in welchen durch ganz Deutschland insgesamt weit über 100,000 Betten zur Verfügung gestellt waren. An der freiwilligen Krankenpflege in den sonstigen persönlichen Hilfs- und Dienstleistungen haben ohne Entgelt über 20,000 Personen Theil genommen. In einem gleich ausgebreiteten Maßstabe stellen sich auch andere Zweige der Vereinsthätigkeit. Ein Hauptantheil an diesem so wirkungsvollen und thatkräftigen Eingreifen muß jedenfalls der schon im Frieden verbreiteten und bis in die Details festgestellten Organisation dieser Vereine beigegeben werden, und bietet ein reiches Beispiel für den Vortheil und die Vorzüge dieser Friedensorganisation das nicht entfernt mit diesem Ergebnis in Vergleich zu stellende Resultat der gleichartigen französischen Bestrebungen, für welche sich nicht desto weniger die eingegangenen Beiträge doch auch auf 9,131,000 Francs baar belaufen haben. Immerhin steht jedoch Frankreich in diesen seinen freiwilligen Kriegsbeiträgen und Leistungen gegen Deutschland um mehr als das Fünffache zurück, wogegen die ehemals so hoch angeschlagenen freiwilligen Gaben der deutschen Bevölkerung während der Befreiungskriege diesmal 36mal übertroffen worden sind.

**Schweiz.**

In der Schweiz schärften sich die kirchlichen Conflicte mehr und mehr. Die Weigerung des Domcapitels von Basel, einen Bisthumsverweser zu ernennen, hat die Regierung von Solothurn zu der Drohung veranlaßt, daß in diesem Falle die Diöcesanconferenz vielleicht zur Aufhebung des Domcapitels schreiten dürfte. Von kirchlicher Seite werden dagegen in den katholischen Cantonen Massenpetitionen zu Gunsten des Bischofs und der renitenten Geistlichen veranstaltet, und nicht ohne bedeutenden Erfolg, so daß voraussichtlich der Schweiz noch schwere Stürme bevorstehen werden. Der Bischof Lachat hat jetzt auch beim großen Rath in Bern gegen seine Absetzung Protest erhoben. Bis jetzt geht die Baseler Diöcesanconferenz kräftig auf dem eingeschlagenen Wege fort. Zum Verweser des Bisthums Basel soll dieselbe den altkatholischen Pfarrer Herzog in Basel, der wahrscheinlich von der altkatholischen Gemeinde Olten zum Pfarrer gewählt werden wird, in Aussicht genommen haben. Damit würde denn dem Conflict der denkbar schärfste Charakter aufgedrückt werden. Wie wir einmal an dieser Stelle anführten, der Kampf wird nicht eher enden, ehe sich nicht die Staaten zu der radicalen Maßregel entscheiden, die katholische Kirche mit dem Infallibilitätsdogma als eine neue Religionssecte zu betrachten.

**Italien.**

Es gibt wunderliche Heilige in der Welt und zu diesen gehört auch der neueste, den der Papst Pius soeben gemacht hat. Er heißt Labre, ist am 26. März 1748 in Annettes in Frankreich geboren. Seine Eltern waren reich, er aber entließ ihnen mit seinem 16. Jahre und trieb sich als Bettler im Lande herum. Arbeit hielt er für eine Sünde, weil er sich dabei nicht mit Gott beschäftigen könne. Unreinlichkeit war ihm

zur andern Natur geworden und es war ihm eine Freude, sich von Insekten stechen und martern zu lassen. Er starb 1783 in Rom.

**Verschiedenes.**

In Wien wird jetzt eine Probepflasterung mit bituminösem Kalk vorgenommen. Diese Pflasterungsmethode, die auch schon in Paris, in London und neuerdings in Pesth eingeführt ist, besteht im Wesentlichen darin, daß die Straße möglichst nivellirt und planirt, dann mit einer Betonschicht von 9 bis 10 Zoll belegt und auf diese der bituminöse Kalk in warmen Zustand gebracht wird, welcher dann mit heißen Walzen geglättet wird. Es wird versichert, daß diese Pflasterung sehr dauerhaft ist, und die englisch-österreichische Gesellschaft, welche dieselbe ausführt, erbot sich in Wien eine Garantie für die Dauer von 15 Jahren zu übernehmen, während die gegenwärtig in Wien angewendete Pflasterung häufigen Umpflasterungen unterworfen und in der Regel in 10 Jahren ganz erneuert werden muß.

In Prag hat sich ein Verein der Unhöflichen unter den Männern gebildet, der aber zehnmal geschickter ist, als mancher andere. Jeder, der ein schmales schwarzgelbes Band am Hute trägt, hat sich verpflichtet, beim Grüßen nicht den Hut abzunehmen, sondern ganz einfach die Hand an den Hut zu legen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für die am Montag den 3. März d. J., Vormittags, dahier stattfindende Schöffengerichtssitzung: Untersuchung gegen Bäcker Friedrich Siegrist von Durlach wegen Körperverletzung. Untersuchung gegen Juliane Häftele von Wörsingen, wegen Diebstahls. Untersuchung gegen Philipp Koser von Kleinstenbach, wegen Diebstahls, u. gegen Schmied Wilhelm Kaufmann von Söllingen, wegen Begünstigung. Privatanklage des Josef Diefenbrouner von Königswach gegen Conrad Wenz von da, wegen Beleidigung. Untersuchung gegen Wilhelm Erdt von Ellerszell und August Rothweiler von Berghausen wegen Körperverletzung.

**Strafrechtspflege.**

**Fahndung.**

Nr. 2059. In der Nacht vom 22 zum 23. d. M. wurden dem Hausknecht im hiesigen Blumenwirthshause aus seiner verschlossenen Stube folgende Gegenstände entwendet: 1) Ein kleiner, blau angestrichener Koffer; 2) ein neuer weißer Filzhut; 3) ein weißer und ein rother Shawl; 4) ein frisch gewaschenes weißes mit „S. H.“ roth gezeichnetes Hemd; 5) ein ungewaschenes Hemd; 6) ein Rasirmesser; 7) etwa 13-14 fl. Geld, größtentheils Thalerstücke.

Wir bitten um Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den zur Zeit unbekanntem Thäter.

Durlach, 27. Februar 1873.

Großherzogliches Amtsgericht:  
Gärtner.

**Holz-Versteigerung.**

Nr. 150. Aus dem Domänenwalde Rittner werden mit Vorgriff bis 1. November l. J. versteigert **Donnerstag, 6. März l. J.:**  
15 Buchen-Ruhholzstämme, 11 Aspen- und 18 Tannenbaustämme; 10 buchene Wagnerstangen; 18 Eter Eichen-Ruhholz; 76 Eter buchen, 27 Eter eichen u. 38 Eter aspen Scheitholz; 24 Eter buchen, 11 Eter eichen, 4 Eter aspen und 7 Eter forten Prügelnholz; 16 Eter buchen u. 14 Eter eichen Stockholz; 800 Stück buchene und 635 Stück gemischte Wellen; 1 Loos Schlagraum.



Zusammenkunft früh 9 Uhr am Brunnen beim Lamprechtshof.

Berghausen, 26. Februar 1873.

Groß. Bezirksforstei:  
Gamer.

**Holz-Versteigerung**

Aus großh. Hardwald, Abth. Reichenschlag etc. werden versteigert

**Montag, 3. März d. J.:**  
188 Eter forten Prügelnholz, 19.700 fertene Wellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Eutenfocer Allee an der Canalbrücke. Karlsruhe, 25. Februar 1873.

Groß. Bezirksforstei Eggenstein:  
v. Kleiser.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

[Durlach.] Adolf Wahl, Wirth in Pforzheim und seine Ehefrau Julie geb. Schneider, lassen nochmals

**Montag den 3. März d. J.,**

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

**Gemarkung Durlach:**

Acker:

2 Btl. 16 Rthn. alten oder 1 Btl. 87 Rthn. 19 Fuß neuen Maaßes, im Enzberg, am Gttingerweg, neben Andr. Knecht und Johann Dreher's Wittwe. Gebot 100 fl.

Durlach, 21. Februar 1873.

Das Bürgermeisteramt:  
C. Friderich.

Siegrist.

Spitalstraße 22 ist eine Wohnung mit Zugehör auf April zu vermietthen.

**Acker-Versteigerung.**

[Durlach.] Heinricke Lenzinger hier läßt

**Montag den 3. März,**

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach.

Acker:

1.

1 Btl. 5 Rthn. alten oder 99 Rthn. 38 Fuß neuen Maaßes in den Steinhelden, neben Päder Kindler's Wittwe u. Andreas Cazmann.

2.

1 Btl. 17 Rthn. alten oder 1 Btl. 25 Rthn. 90 Fuß neuen Maaßes im Lerchenberg, neben Friedrich Feder, Gemeinderath und Christof Lerch.

Durlach, 21. Februar 1873.

Das Bürgermeisteramt:

C. Friderich. Siegrist.

**Acker-Versteigerung.**

[Durlach.] Bäcker Heint. Kindler's Wittwe hier läßt

**Montag den 3. März,**

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach.

Acker:

1 Btl. 5 Rthn. alten oder 99 Rthn. 38 Fuß neuen Maaßes in den Steinhelden, neben Heinricke Lenzinger und Sidler's Erben.

Durlach, 21. Februar 1873.

Das Bürgermeisteramt:

C. Friderich. Siegrist.

### Brennholz-Versteigerung.

[Durlach.] Aus den dies-jährigen Gabholzschlägen werden versteigert **Donnerstag den 6. März**, Vormittags 9 Uhr, im Distrikt „Unterfallbruch“:

340 Eter Holz und  
2500 Wellen.

**Freitag den 7. März**,

Vormittags 9 Uhr,

im Distrikt „Heibacker“:

250 Eter Holz und  
1200 Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeweils im betreffenden Holzschlage.

Durlach, 25. Februar 1873.

Das Bürgermeisteramt.

C. Friderich.

Siegrist.

### Brotpreise

vom 1.—15. März 1873.

Namen des Bäckers.	Weißbrot an 9 Tr. wogt.		Grobweißbrot von 1 Kiloogr.		Schwarzbrot v. 1 1/2 Kiloogr.		Rohbrot v. 1 1/2 Kiloogr.	
	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.
Bausenwein	110	—	13	15	—	—	—	—
Bruder, Clemens	—	—	13	15	13	15	—	—
Büchle, Jakob	—	—	13	15	—	—	—	—
Büchle, Jakob	—	—	13	15	13	15	—	—
Böhm	—	—	13	15	13	15	—	—
Erh, Adam	—	—	13	15	—	—	—	—
Heidi, Christian	—	—	13	15	—	—	—	—
Jung, Adam	—	—	13	15	13	15	—	—
Kindler, Friedrich	—	—	13	15	13	15	—	—
Krieg, Karl	—	—	13	15	—	—	—	—
Krömer, Karl	—	—	13	15	—	—	—	—
Mast, Emil	—	—	13	15	13	15	—	—
Schuerling, Daniel	—	—	13	15	13	15	—	—
Siegrist, Friedrich	—	—	13	15	13	15	—	—
Steinmetz, Rudolf	—	—	13	15	13	15	—	—
Stolz	—	—	13	15	13	15	—	—
Weisinger, Heinrich	—	—	12	14	—	—	—	—
Zachmann, Leopold	—	—	—	—	—	—	—	—

Durlach, 28. Febr. 1873. Bürgermeisteramt.

### Fleischpreise.

vom 1.—15. März 1873.

(Die Preise verstehen sich hier pro 1/2 Kiloogramm.)

Namen des Metzgers.	Schafsch.		Rindsch.		Schweinefleisch.		Kalbsfleisch.		Hammelfleisch.	
	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.
Bull, Christof	—	21	24	21	—	—	—	—	—	—
Clapin, Wilhelm	—	20	24	21	—	—	—	—	—	—
Dör, Karl, jung	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kindler, Karl	—	21	24	—	—	—	—	—	—	—
Kläber, Christian	21	21	24	21	—	—	—	—	—	—
Krieg, Christian	—	20	24	21	—	—	—	—	—	—
Wißel, Emil	—	21	24	21	—	—	—	—	—	—
Wißel, Heinrich	—	21	24	21	—	—	—	—	20	—
Steinbrunn, Friedr. Wth	—	21	24	21	—	—	—	—	—	—

Durlach, 28. Febr. 1873. Bürgermeisteramt.

### Langensteinbach.

#### Steinbruch-Verkauf.

Unterzeichnet hat einen Steinbruch, worin sich sehr schöne Platten und Haussteine befinden, zu verkaufen.

Lufttragende Käufer können denselben hier einsehen.

Langensteinbach, 26. Februar 1873.

Georg Martin Knab.

### Milchschweine,

ächte norddeutsche, hat zu verkaufen  
Metzger Karl Kindler in Durlach.

## Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des §. 27 des Polizeistrafgesetzbuchs verkünden wir die durch Beschluß des Bezirksraths am 29. v. M. Nr. 725 genehmigte ortspolizeiliche Vorschrift für Wiedereinführung des Gewerbeschulzwangs in Nachstehendem.  
Durlach, 25. Februar 1873.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

### Ortsstatut.

§. 1.

Jeder bei einem Gewerbetreibenden befindliche Lehrling, beziehungsweise Hilfsarbeiter, muß bis zum zurückgelegten 17. Lebensjahre die Gewerbeschule besuchen, insofern er die Klassen derselben nicht vorher vollständig durchgemacht hat; der Arbeits- oder Lehrherr ist zur Gewährung der für den Unterricht erforderlichen Zeit verpflichtet.

§. 2.

Der Lehrmeister hat seine Lehrlinge, beziehungsweise Hilfsarbeiter, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von drei Gulden sogleich bei dem Gewerbschulvorstande anzuzeigen, worauf ihm ein gedrucktes Exemplar der Statuten zu seiner Nachachtung zugetheilt wird.

§. 3.

Der Gewerbschulrath kann Schulpflichtige von einzelnen Unterrichtsgegenständen befreien.

§. 4.

Urlaub auf einen Tag hat der Lehrer allein, Urlaub auf mehrere Tage derselbe mit Zustimmung des Vorsitzenden des Gewerbschulraths auf schriftliches Ansuchen des Lehrherrn zu erteilen.

§. 5.

Schulversäumnisse, für welche nicht vorher Erlaubniß eingeholt wurde, müssen nachträglich bei dem Lehrer in genügender Weise schriftlich entschuldigt werden.

§. 6.

Ueber die ungerechtfertigten Schulversäumnisse führt der Lehrer eine fortlaufende Liste, aus welcher derselbe monatliche Auszüge dem Gewerbschulrath vorlegt.

§. 7.

Das Verzeichniß der nicht als entschuldigt zu betrachtenden Versäumnisse übergibt der Vorsitzende des Gewerbschulraths dem Bezirksamt mit Strafantrag, nach Maßgabe des Artikels 3 Ziffer III des Einführungsgesetzes zum Reichsstrafgesetzbuche (Gesetz- und Verordnungsblatt von 1871 Nr. 51\*) und unter Umständen nach Maßgabe des §. 148 Ziffer 9 der deutschen Gewerbeordnung.\*\*)

Das vom Lehrer vorgelegte Verzeichniß wird mit vorgemerkttem Strafantrage demselben zurückgegeben unter Beifügung des b. zirkusamtlichen Erkenntnisses.

Durlach, am 17. Februar 1873.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

### Die betreffenden Gesetzesstellen lauten:

\*) Polizeistrafgesetzbuch §. 71 a. Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Arbeits- und Lehrherrn, welche den Vorschriften eines auf Grund des §. 106 der deutschen Gewerbeordnung erlassenen Ortsstatuts über den Besuch einer Fortbildungsschule zuwiderhandeln werden an Geld bis zu 25 Gulden gestraft.

\*\*) Deutsche Gewerbeordnung §. 148 Ziffer 9. Mit Geldbuße bis zu 50 Thalern und im Falle des Unvermögens mit Gefängnißstrafe bis zu 4 Wochen wird bestraft: wer als Lehrherr seine Pflichten gegen die ihm anvertrauten Lehrlinge gröblich vernachlässigt.

### Zur Nachricht.

Die Vollmacht, welche unter dem 22. Februar 1869 dem Amtsgerichts-Registrator Herrn Friedrich Hattich in Durlach zum Einzuge der Ausstände der erloschenen Firma „Gebrüder Schmidt“ erteilt worden ist, wird hiermit widerrufen.

Zahlungen können bis auf Weiteres mit Rechtswirkung nur an Herrn Carl H. Schmidt dahier geleistet werden.

Durlach, 27. Februar 1873.

Carl H. Schmidt.

Joh. Georg Schmidt Wth.

### Zurücknahme.

Ich Unterzeichneter nehme hiermit die gegen den Gemeinderath dahier, in dem Gastwirthshause zum grünen Baum hier öffentlich gebrauchten u. beleidigenden Ausdrücke wieder zurück, und bedauere solche gegen den Gemeinderath hier ausgesprochen zu haben, indem ich selbst weiß, daß ich gar keinen Grund hierzu hatte.

Grünwettersbach, 27. Febr. 1873.

G. Friedrich Ruff.

### Konfirmanden-Rock,

ein gut erhaltener, ist zu verkaufen  
Herrenstraße 4.

**Garten,** ein, am Leitgraben, ist zu verpachten

Kronenstraße 10.

### Avis.

Sonntag Abend halb 8 Uhr große

### Tanzstunde

im Saale zum Rebhock, wozu einladet  
H. Spiegel, Tanzlehrer.

### Eisenbahnbau von Bruchsal nach Germersheim. Lieferung von Grenzsteinen.



Zur Aussteinerung des Eisenbahngeländes bedürfen wir 1425 Stück modellirte und 610 Stück rauhe Grenzsteine, deren Lieferung wir auf dem Wege des schriftlichen Angebots zu vergeben beabsichtigen.

Wir laden die Herren Steinbauermeister ein, ihre Angebote, pro Stück, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Grenzsteinielieferung“ bis längstens

**Montag den 10. März d. J.,**  
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Eisenbahnbau-Bureau zu Graben einzureichen, wo auch Musterstücke und Bedingungen zu jeder Zeit eingesehen werden können.

Manubeim, 21. Februar 1873.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion:  
Steinam.

### Grünwettersbach.

#### Wirthschafts-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Adlerwirth und Metzger Karl Krayer von hier wird am

**Donnerstag den 6. März d. J.**  
Nachmittags 1 Uhr,

eine einstöckige Behausung mit besonders stehender Scheuer und Stall, eingerichteter Meßig und ca. 15 Ruten Garten mit dem Realrecht zum schwarzen Adler mitten im Ort, neben Karl Luz und Ludwig Lehmann Wittwe, auf dem Nachhaus hier, wo die Bedingungen eingesehen werden können, einer Versteigerung ausgesetzt und sogleich zugeschlagen, wenn 4000 fl. oder mehr geboten werden.

Grünwettersbach, 18. Februar 1873.

Das Bürgermeisteramt:  
Pöfster.

### Herrenkleider!

Das Neueste in Jaquet, Hosi und Weste aus einem Stoff, sowie einzelne Jaquets, Fuztin-Hosen und Westen in jedem neuen Muster; schwarze Tuchröcke, schwarze Fuztin-hosen in bester Qualität; alle Arten von Joppen, Werktgehosen u. Kinderanzügen empfiehlt zu sehr ermäßigten Preisen

**Karoline Preiß,**

neben dem Rathhaus. — Durlach.

### Julius Hochschild,

Adlerstraße Nr. 9.

empfiehlt zu den billigsten Preisen:

**Luch & Bugkin,  
Orleans & Lüste,  
Alpaca & Nips,  
Vorhangstoffe,**

in schönster Auswahl, und bietet, unter Zusage reellster Bedienung, um geneigter Zuspruch.

Nur 1. April ist 1 möblirtes Zimmer, auf die Hauptstraße gehend, und am 1. Mai 2 möblirte Zimmer, ebenfalls auf die Hauptstraße gehend, zu vermieten bei

**Väcker Kindler.**

## Einladung. Militär-Verein Durlach.

Zu der am **Sonntag den 2. März, Nachmittags 3 Uhr**, im Saale des Gasthauses zur „Krone“ stattfindenden Vereinsversammlung werden sämtliche Mitglieder zum pünktlichen Erscheinen aufgefordert.

#### Tagesordnung:

1. Vorlage der Statuten,
2. Einzug der Beiträge.

Zugleich laden wir die übrigen dem Vereine noch nicht beigetretene Reservisten und Landwehrmänner zum Erscheinen und Beitritt ein.

Durlach, den 25. Februar 1873.

Der Ausschuss.

## Lebensversicherungsban „Kosmos“.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zum Abschlusse von Versicherungen auf das menschliche Leben in jeder wünschbaren Form unter Gewährung vollständiger Sicherheit gegen feste billige Prämien und erklären sich bereit jede gewünschte Auskunft zu ertheilen, sowie Prospekte und Antragsformulare gratis abzugeben

**W. Gutekunst,** Haupt-Agent in Karlsruhe.

**Chirurg Dersch,** Agent in Durlach.

**Penf. Beamter Fehner,** Agent in Ettlingen.

## Männer-Gesangverein.

Nächsten Montag, Abends 8 Uhr:

### Monats-Versammlung,

zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges

## Schuh-Lager,

bestehend in Kinder-, Mädchen- u. Frauenstiefeln, in Zeug und Leder, sowie Mehrstiefeln, Zeug- u. Lederstiefeln für Consumirten, in empfehlende Erinnerung.

**Gabriel Hummel,**

Lammstraße 26.

## Pferdedecke, eine braune,

wollene, ist von der Eichorienfabrik bis zur „Kanne“ dahier verloren gegangen; man bittet um Rückgabe gegen Belohnung im Gasthaus zur Kanne.

Ein freundliches, einfach möblirtes **Zimmer** kann auf März an einen Herrn vermietet werden; zu erfragen im Kontor d. Bl.

Ein einfach möblirtes **Zimmer** im 3. Stock ist sogleich um billigen Preis zu vermieten bei

**Karl Wenger** am Marktplat.

Hauptstraße 46 sind zwei Zimmer mit Scheide und Zugehör sogleich oder auf 23. April zu vermieten.

**Zimmer,** ein möblirtes, ist auf 1. März zu vermieten bei Kupferschmied **Müller.**

## Ladenlokal.

Zum sofortigen Bezug oder auf 23. April d. J. wird ein heller geräumiger Laden mit 2 Zimmern, Manfarge, Keller und sonstigen Zugehör in Mitte der Stadt zu miethen gesucht.

Unerbieten nimmt das öffentliche Geschäftsbureau von **Max Weißinger,** Epitalstraße Nr. 16 entgegen.

Das Realwirthschaftsrecht auf dem „Schlößchen“ zu Durlach ist zu verkaufen. Das Nähere bei dem Festbesitzer schriftlich oder auf dem „Schlößchen“ selbst zu erfragen.

## Tüchtige Schreiner,

insbesondere solche, welche auf dauernde Arbeit Rücksicht nehmen, finden solide Stellung bei **Orgelbauer L. Voit & Sohn** in Durlach.

## Stockfische,

frisch gewässert, sind täglich zu haben per Pfund 6 kr. bei

**Jabian Hellriegel.**

Bei **Schreiner Boffert** am Baslerthor sind 2 **Chiffonniers** und mehrere runde Tische zu verkaufen.

**Wasch** zum Bügeln wird angenommen **Schwannstraße Nr. 4.**

**Adler,** 1/2 Bl., im Nonnenbühl, ist zu verkaufen. Näheres bei **Schneider Heger.**

**Ludwig Barthlott** ist gesonnen, sein Haus sammt Zugehör aus freier Hand zu verkaufen.

## Zu verkaufen:

1/2spänniger **Wagen**, sowie zwei **Pferdegeschirre** sind zu verkaufen. Näheres im Kontor d. Bl.

## Evangelischer Gottesdienst.

**Sonntag, 2. März 1873.**

In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer **Specht.**  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.  
Abends 7 Uhr: Herr **Deban Pechtel.**  
In Weiskirchen:  
Herr **Deban Pechtel.**  
Redaktion, Druck u. Verlag v. H. Dupp in Durlach.